

No. 14. Mittelländisches Blatt XVI. Jhg.  
Nr. 18, 1. Febr. 1859.

Digitized by srujanika@gmail.com

# fír die Stádt e

a Mal.)

# Selb, Bärenstadt, Sultusburg, Gundsfeld und Geistenberg.

Redaktion, Schnellpressen-Druck und Verlag von Al. Ludwig in Düsseldorf.

# W e b o l g

zur Feier der Geburt des Königlichen Prinzen, ersten Sohnes Sr. Königlichen Hoheit  
des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen,  
gesprochen

im Theater der Harmonie-Gesellschaft in Dels am 28. Januar 1859.

Mit hoher Lust begrüßt ich Preußenherzen  
Vereint zum Kranz in unsrer Harmonie  
Um frohen Tag, wo jedem braven Preußen  
Ein schönes Fest der liebe Gott verlieh.  
Vom Fels zum Meer erschallt die frohe Kunde  
Zum Oberstrom bis zu der Themen Fluth,  
Um Preußenthron bis hin zur kleinsten Hütte  
Entzündet sich der heil'gen Liebe Gluth  
Im Aufruſ, den die Liebe sich erkoren:  
Ein König ward dem Preußenvolk geboren!  
Ein Sohn dem Prinzen, den wir jhvu verehren,  
Eh' seine Hand das Preußen-Scepter führt,  
Ein Enkel Wilhelm, Deutschlands mächt'ger Eide,  
Die unjer Vaterland so herrlich ziert.  
D'rinn jubeln wir jo laut aus frohem Herzen,  
Den Preußen's Fürst und Volk, sie stehn vereint,  
Die Freude, die am Throne sich entzündet,  
Im Bürgerherzen sie sich laut verfündet.  
Es sichern nicht der Rossen große Menge  
Die steile Höh', auf welcher Fürsten steh'n;  
Nicht Reisige den Thron des Landesherren,  
Zwischen Steine tobend durch die Ländere weh'n.

Das treue Herz des freien deutschen Mannes,  
Das ist der Fels und Schirm in der Gefahr,  
Das freuet sich mit seinem Landesfürsten  
Und deut in Roth sein Blut dem Herrscher dar.  
Heut feierit wir den jungen Erdenbürger,  
Des Hohenzollernstammes jüngstes Reis;  
Mög' Gott ihn segnen, gnädig ihn behüten,  
Dass er einst sei des Vaterslandes Preis;  
Dass er einst sei ein Schirmherr unsern Kindern,  
Wenn wir schon längst im stillen Grabe ruh'n;  
Allzeit ein Schwert, Gerechtigkeit zu üben,  
Allzeit bewehrt für seines Landes Ruhm,  
Allzeit geliebt von seinen Untertanen,  
Allzeit ein Eicht, will man des Geistes Stadt;  
Allzeit ein Feind der Bosheit und der Lüde,  
Allzeit ein Adler, der für Preußen wacht!

So schüß' Shn Gott, doch laut aus uns'rem Herzen,  
Daß für des Vaterlandes Wohl erglüht,  
Ertön' der Ruf, den Liebe sich erkoren,  
Ein König ward dem Preußenvolk geboren!

**Syndicat Gebra.**

# **Sitzung des Gewerbevereins,**

Donnerstag, den 3. Februar 1859,  
Abends 7 Uhr, im Schießhause.  
Müller, Schreyer.

# Müller, Schreier.

Zäglich frische „Schaumbretzeln“ sind zu haben bei dem Bäckermeister Stark, Breslauer-Straße.

Eichene Bretter und Bohlen, eine bedeutende Masse eichene Baumstämme von verschiedener Stärke und Länge, liegen in der Dreiradener Mühle zum Verkauf; auch werden dafelbst Bestellungen auf alle Arten Eichenholz angenommen.

Eichen Scheit-, West- und Stockholz steht im  
Gärnsdorfer Forst, nahe an der Chaussee, gleich  
hinter dem Zollhäusche vor Gärnsdorf, zum Ver-  
kauf. Auf liegen schwadige Eichen für Stellmauer  
dasselbst zum Verkauf.

# Ergänzte Anzeige.

Einem hōfgeehrten Publifum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine **SteinFohlen-Dießerlage** errichtet habe und empfehle  
beste Oberschlesische StückFohlen per  
Tonne . . . . 1 Mtr. 8 Gr.  
beste Freiburg. Schmiedefohlen per Tonne . . . . 28 Gr.  
zur geneigten Abnahme.

Oels, den 28. Januar 1859.

# J. Effenberg.

Auch werden die Kohlen für den Betrag von 1 Ggr. per Zonne in der Stadt vor die Thür gefahren.

**198** *agauaaxaa*  
**199** *agauaaxaa*  
**200** *agauaaxaa*

hat nun mit die alteninge Wiederragan. Die Wiederragan  
hatte Saeftigkabtigkeit und kann daher bestens eindaben.  
Die alte Saeftigkabtigkeitsgefecht ist von uns zu beobachten,  
wobei es sich um das meiste Zeitma bislang gehandelt. Deren  
Fertigkeit nicht ist in der Regel sehr gut, aber sie haben  
auf Fertigkeit zu beobachten.

ଜୀବନକାଳେ ମହାତ୍ମା ଗାଁରୁ ଏହାରେ ପାଇଲା ଯାହାକୁ  
ଜୀବନକାଳେ ମହାତ୍ମା ଗାଁରୁ ଏହାରେ ପାଇଲା ଯାହାକୁ

Karlsruhe's Bechtle (G. Fürst) in J. Karlsruhe's Bechtle (G. Fürst)

## Verpachtung.

Das zu Sibyllenort, hiesigen Kreises, belegene  
Gasthaus nebst Brauerei und 20 Morgen Grund-  
stücks-Nutzung soll vom 1. October dieses Jahres  
ab auf 3 Jahre im Wege der Submission ander-  
weit verpachtet werden. Diejenigen, welche geneigt  
sind, diese Pacht zu unternehmen, haben ihre Er-  
klärung unter den dafür aufgestellten, in unserer  
Registratur vom 2. Februar c. ab zur Einsicht be-  
reit gelegten Submissions- und Pacht-Bedingungen  
bis zum 15. März dieses Jahres, Abends 6 Uhr,  
wohlversiegelt und mit der Aufschrift:

Pacht-Offerte für das Herzogliche Gasthaus  
und Brauerei zu Sibyllenort

franco uns einzusenden und darauf binnen 14 Ta-  
gen Vorbescheidung zu gewähren, indem der Zu-  
schlag der Herzoglichen Genehmigung vorbehalten  
bleibt. Als Pacht-Caution sind 1000 Rthlr. zu  
erlegen.

Die Pachtrealitäten sind übrigens jederzeit vor  
dem Termine, nach hierzu von uns eingeholter Ge-  
nehmigung, in Augenschein zu nehmen, wobei be-  
merkt wird, daß in diesem Jahr noch ein beson-  
derer Keller für Lagerkier erbaut werden soll.

Dels, den 26. Januar 1859.

Herzoglich Braunschweig-Del'sche  
Kammer.  
von Keltsch.

## Anzeigen aus Bernstadt.

Bericht über die Wirksamkeit der Armen-Speise-  
anstalt im letzten Quartal 1858.

Im Monat Oktober pr.	wurden verteilt:
An erwachsene Arme täglich 43 Port.	1351 Port.
An täglich 33 Kinder . . . . .	695 "
An den Defonten und für das Ker- toffelschälen . . . . .	88 "
Verkauf wurden . . . . .	24 "
Summa 2158 "	

November:	
An Erwachsene täglich 43 Portionen .	1289 "
An täglich 32 Kinder . . . . .	640 "
An den Defonten ic. . . . .	80 "
Verkauf wurden . . . . .	19 "
Summa 2028 "	

Dezember:	
An Erwachsene täglich 44 Portionen .	1388 "
An täglich 32 Kinder . . . . .	665 "
An den Defonten ic. . . . .	66 "
Verkauf wurden . . . . .	13 "
Summa 2132 "	

Die Ausgaben betrugen hierfür:	
Im Oktober pr. 27 Rthlr. 26 Gr. 10 Pf.	
Im November pr. 27 " 7 " 10 "	
Im Dezember pr. 29 " 21 " 4 "	

Summa 84 " 26 " —

(Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage hatten sämmt-  
liche Arme Fleisch erhalten.)

Für Verkauf 56 Portionen wurden eingenommen  
1 Rthlr. 12 Gr. 8 Pf.

Alles geschenken gingen der Anstalt von dem Vorstand  
der Bürger-Messource 10 Rthlr. und von Herrn Bäcker  
Schlesinger 2 Kröbe mit Brot zu, für welche Zuwen-  
dungen wir dierdt durch Namens der Armen den besten  
Dank sagen.

Bernstadt, den 20. Januar 1859.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

## Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger  
Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich  
am hiesigen Ort als Steinseß-Meister etabliert habe.

Indem ich mich als Solcher bestens empfele, spreche  
ich gleichzeitig die Versicherung aus, daß ich, durch  
prompte, beste und billigste Ausführung der mir über-

tragenen, in dieses Fach schlagenden Arbeiten, mir die  
vollste Zufriedenheit zu erwerben, bemüht sein werde.

Bernstadt, den 30. Januar 1859.

A. Lischka, Steinseß-Meister.

Den geehrten Bewohnern hiesigen Ortes wie  
der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in  
dem massiven Hause des Kräuter Herrn Bär'sch  
vor dem Breslauer Thor mein Färberei-Geschäft  
wieder errichte, welches ich einer gütigen Beachtung  
mit der Versicherung empfehle, daß ich es mir  
stets zur strengsten Pflicht machen werde, durch eine  
prompte und reelle Bedienung das Vertrauen mei-  
ner sehr geehrten Kunden zu würdigen.

Bernstadt, den 24. Januar 1859.

Eduard Knoff.

## Anzeigen aus Hundsfeld.

Nachdem die Klassensteuer-Rolle pro 1859 von der  
Königlichen Regierung eingegangen ist, liegt solche zur  
Einsicht aller hiesigen Klassensteuer zahlenden Einwohner  
im Magistrats-Bureau aus.

Hundsfeld, den 29. Januar 1859.

Der Magistrat.

Sämtliche hier wohnhaften, oder bei hiesigen  
Bürgern in Gesellen- oder anderen dienstlichen Verhältnissen  
stehenden männlichen Individuen, welche in den  
Jahren 1839, 1838, 1837, 1836 und 1835 geboren  
sind, und noch nicht im Militair gedient haben, oder  
im Besitz eines Invaliden-, Ausmusterungs-, Armee-  
oder Allgemeinen Ersatz-Reserve-Scheins sich befinden,  
haben sich baldigst im Magistrats-Bureau zu melden.

Hundsfeld, den 31. Januar 1859.

Der Magistrat.

Die Rentengelder pro I. Quartal c. sind bis  
zum 10. d. Mts. an die Rämmerei-Kasse abzu-  
führen, was hierdurch in Erinnerung gebracht wird.

Hundsfeld, den 1. Februar 1859.

Der Magistrat.

## Nichts geht über ein Vergnügen!

Unsern schönsten Dank den Damen,

Die so freundlich zu uns kamen

Und uns forderten zum Tanz!

In dem Damen-Polka uns erwählten,

Die wir nicht zum Ball gehörten,

Und die Ballherrn wohl ausscheerten.

Zwar war dies für sie zum Verdruf!

Gewiß und ohne unsre Schuld

Galt uns doch der Damen Huld.

## Einige Beobachter des Görslitzer Balles.

Ein weißes Tischtuch und ein weißes Schnupftuch,  
letzteres mit L. S. gezeichnet, ist am 26.  
d. Mts., auf der Chaussee zwischen Hundsfeld und  
Breslau verloren worden. Der ehrliche Finder  
wird ersucht, diese Gegenstände im Magistrats-  
Bureau zu Hundsfeld abzugeben. — Vor dem  
Ankauf wird gewarnt.

## Anzeigen aus Festenberg.

Ein Muff, sowie eine weiß und blau gegitterte Leinwand-Schürze, sind als gefunden hier abgegeben wor-  
den und können diese Gegenstände von den betreffenden  
Eigentümern bei uns in Empfang genommen werden.

Festenberg, den 29. Januar 1859.

Die Polizei-Verwaltung.

Die dem Hospital-Vogt Wagner hier selbst zuge-  
fügte Bekleidung bitte ich demselben hiermit ab.

W. Hennig.

Weizbüchne Kämme, trocken, nach be-  
liebiger Stärke, sind zu haben zu Großgra-  
ben in der Spiegelmühle.